

dem steyg und von Judenberge hynauff bis an Ottenbachs garthen, an dem understen ort von seynen garthen sechs und dreyßigk elen hynaus und hynauff am ober orth drey und dreyßigk elen, und geben yme solches feldigen ygen zcu seynen garthen, *erlaube ihm auch einen Zaun zu setzen und ausserhalb desselben einen Wassergraben aufzuwerfen, so wie eine Weinpresse an ihr Feld, die Schiesshütte genannt, zu erbauen* — 1525 am tage der heyligen zwelffbotten Philippi ondt Jacobi.

Nach dem Ms. Sammlung einiger Urkk. St. Afra betr. I. fol. 324<sup>b</sup> f in der Gymnasialbibl. zu St. Afra.

### No. 345. 1522. 6. Nov.

Jeronymus Emßer der geistl. recht licentiat besitzer vnser lieben frawen altar in des heil. crewtz capell zcu Dresden vnd regirer zcu Erckmerßdorff *bekennt, dass Wolff von Schleynitz zu Ragewitz das Vorwerk oben ausserhalb Erckmerßdorff gelegen mit einer seinem Altar lehnspflichtigen mit Hanss Kessler rainenden halben Hufe, wie dasselbe vordem Hans Goteritz und Paul Kouffung besessen, von dem letzteren erkauf und durch ihn zu Mannlehn empfangen habe, für das Zugeständniss aber das Vorwerk an Geistliche oder Weltliche vererben zu dürfen zu Aufbesserung der Einkünfte des Altars ein ewigen guldin Reynisch — ierlich auff sant Michels-tag da von zcu zcinßen eynheisch worden ist. Nachdem nun Wolff von Schl. das Vorwerk an den Probst Mag. Steph. Köler und den Convent zu St. Afra verkauft hat, überlässt dasselbe Hier. Emser mit Genehmigung des Herzogs Georgs als Patrons des gen. Altars<sup>1)</sup> und des B. Johann<sup>2)</sup> dem Stift doch meynem gnedigen herren dem landesfursten an seyner gnaden oberkeit vnd mir an meynen erbgerichten — darzcu meynen gemeynd zcu Erckmerßdorff an irer alten gerechtigkeit vnd dorffs gewonheit, item obgedachten meynem gnedigen herren vnd mir an geschossen erbzcinßen hofdinsten vnd allen andern pflichten vnschedlich. Vnd damit die selben zcin clerlich gedewt werden, so gepurn mir vnd meynen nachkommen ierlicher erbzcins von dem vorwerck ein Reynischer guldin guter landeswerung — vnd sechzehen silberin zcinßgroschen alts, zcinßes; item von der halben hufen funff groschen acht pfennig, ein halben scheffel korn, ein halben scheffel haber vnd ein zcinßhennen. Mer zcinset gemelt vorwerck dem pfarrer zcu Weyssack ierlich drey scheffel korn vnd drey scheffel haber decem zcum gelewt, item ein halben scheffel forsthaber ierlich ins ampt zcu Dreßden, da fur man sich bornholtz in der heid erholen mag zc. Ouch sollen der probst vnd conuent der gemeynde zcu Erckmersdorff von wegen der halben hufen zcum dorff gehorig fur ir anzcal beystendig vnd beholffen seyn mit herfarten geschossen stewren hoffdinsten furen zcechen dingtagen vnd aller annder dorffspflicht wie die vorigen besitzer zcu thon schuldig gewest, vnd weyter nicht beschwert werden — die gueter wie oblawt den obern vnd nidern gerichten in all weg wie biß her vnderworffen seyn. — Wolches alles die obgenanten hern probst prior vnd ander geschickten des conuents mir also stet zcu halten mit mund vnd hand fur sie vnd ire nachkomen zcugesagt haben alles getrewlich vnd vngeferlich, darauff ich sie durch meyn richter in obgемelte gueter nach alter gewonheit hab lassen eynweyßen. Dobe y seyn gewest her Jacob Kyrsten pfarrer, Michel Merckel richter, Thoman Schultz, Nickel Hul, Brosi Hornung vnd Hans Keßler alle vier geschworn schöpfen. Des zcu warem vrkund geben dornstags nach aller lieben heiligen tag 1522.*

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden mit Emßers Siegel an einem Pergamentstreifen.

1) Urk. vom 5. Nov. (Mittw. nach Aller Heiligen) 1522 im K. Haupt-Staatsarchiv. 2) Urk. vom 24. Jan. 1523 ebendas.